

Global Governance - UN

Unter Global Governance im Allgemeinen versteht man eine kooperative Politik auf globaler Ebene, die auf freiwilliger Basis fundiert ist.

Nationalstaaten bilden einen Staatenverband, wobei es keine Hierarchie unter den Mitgliedern gibt und die Souveränität der jeweiligen Nationalstaaten erhalten bleibt. Da solche Zusammenschlüsse auf globaler Ebene stattfinden können internationale Probleme (wie z.B. der kontinuierliche Anstieg der Weltpopulation) direkt von einer national unabhängigen Organisation verwaltet werden. Da es sich hierbei um einen Multilateralismus handelt ist das Ziel nicht eine Weltregierung, sondern lediglich die Verwirklichung gemeinsam abgesteckter Ziele. Da dies zum Teil bedeutet, dass eine Veränderung in den Nationalstaaten auftreten kann, können somit Konflikte mit der aktuellen Innenpolitik des jeweiligen Landes entstehen.

In der Realität treten bei den Treffen der Mitgliedsstaaten folgende Probleme auf:

1. Teilweise nur Lippenbekenntnisse (Zielen wird mündlich zugesagt, aber nicht eingehalten (z.B. Verstoß gegen die Menschenrechte trotz Zusage der Einhaltung))
2. Boykottierung der Treffen
3. Es gibt keine Sanktionsmacht

Ein Beispiel für Global Governance sind die *Vereinte Nationen (UN)*:

Gründung: 24.19.1945

Hauptorgane:

Generalversammlung

Sicherheitsrat

Wirtschafts-Sozialrat

Treuhandrat

Internationaler Gerichtshof

Generalsekretär

Die UN repräsentiert das größte Beispiel von Global Governance, zeigt jedoch gleichzeitig die Probleme, die entstehen, wenn viele einzelne Nationalstaaten versuchen ein globales Problem in Angriff zu nehmen ohne jedoch dabei die möglichen nationalen Auswirkungen zu akzeptieren.

Ein belegendes Beispiel für die Funktionsfähigkeit von Global Governance ist die EU, da der Ratifizierungsprozess erfolgreich ablief. Anzumerken ist hier jedoch, dass es sich um eine Form von Global Governance handelt, die im Gegensatz zur UN nur europabezogen agiert.